

Henriette Stanley übernimmt die Geschäftsführung der Wifög SBH



Zum 1. März hat Henriette Stanley die Position der Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg (Wifög SBH) übernommen (wir haben berichtet). Nach dem Ausscheiden von Dorothee Eisenlohr war der frühere Bürgermeister von Bräunlingen, Jürgen Guse, als Interimsgeschäftsführer der Wifög SBH tätig, heißt es in einer Pressemitteilung der Wifög.

Nachdem die damalige Geschäftsführerin, Dorothee Eisenlohr, zur Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Schramberg gewählt wurde, hatte seit dem 4. Oktober 2019 der frühere Aufsichtsratsvorsitzender Bürgermeister im Ruhestand Jürgen Guse das Amt des Interimsgeschäftsführers inne. Die regionale Wirtschaftsförderung verzichtete damals auf die vertraglichen Kündigungsfristen, mit der Folge, dass bis zur Nachfolgeregelung in der Geschäftsführung eine Zwischenlösung gefunden werden musste.

Mit Henriette Stanley wurde jetzt die Position der Geschäftsführerin zum 1. März neu besetzt. Der frühere Interimsgeschäftsführer Guse wird der Wifög SBH, für eine gute und reibungslose Übergabe, noch bis zum 31. März erhalten bleiben.

„Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe und den Vertrauensvorschuss. Bisher kann ich nur positives berichten“, sagte Stanley. Die 38-jährige gebürtige Freiburgerin lebte einige Zeit in Kanada, bis sie vor zehn Jahren nach Villingen kam. Seitdem war sie als akademische Projektmitarbeiterin an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen tätig.

Henriette Stanley übernimmt die Geschäftsführung der Wifög SBH

Es war nun an der Zeit etwas Neues anzufangen, erzählte sie im Gespräch.

„Wir freuen uns sehr, dass wir sie für uns gewinnen konnten. Uns ist es wichtig, einen neuen Impuls zu setzen“, richtete der Aufsichtsratsvorsitzende Oberbürgermeister Jürgen Roth sein Wort an Henriette Stanley, die sich gegen 51 qualifizierte Mitbewerber durchsetzte und die Findungskommission in einem mehrstufigen Auswahlverfahren überzeugen konnte. Oberbürgermeister Jürgen Roth bezeichnete Henriette Stanley als „Kind der Region“, die auch schon einmal über den Tellerrand hinaus blickte und wieder zurück gekommen ist.

Zu ihren nächsten Zielen befragt, nennt Henriette Stanley die Aktivierung des Markenbildungsprozess. Dieser war bewusst gestoppt worden, um die neue Geschäftsführung miteinbinden zu können, erklärte Oberbürgermeister Jürgen Roth. Laut Henriette Stanley seien jedoch alle Projekte der Wifög SBH wichtig, sollen weitergeführt und ausgebaut werden. Neue Ideen sollen in den nächsten Wochen intern besprochen werden.

Vor allem ist Henriette Stanley der Vernetzungsaspekt mit den Akteuren der Region wichtig. Nur so könne man gemeinsam stark bleiben und wachsen. Man müsse die Region als Ganzes präsentieren. Als gelungenes Beispiel nannte Jürgen Guse das Immobilienportal „immosbh“. Auf diesem Portal werden gemeinsam Gewerbeflächen vermarktet. „Vor zehn Jahren noch wäre das undenkbar gewesen“, erinnerte Jürgen Guse. Das Portal soll demnächst noch um die Leerstände von Geschäfts- und Industrieflächen ergänzt werden.

Auch das regionale Gewerbegebiet Sulz am Neckar sei ein wichtiges Thema. Hier war Henriette Stanley vorab schon bei einigen Terminen dabei. Jürgen Guse ergänzte, dass aktuell sehr interessante und ganz konkrete Gespräche laufen.

Henriette Stanley werde sich nun erst einmal auf Vorstellungstour durch die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg begeben, heißt es abschließend.